

Ein neuer Hyperparasit, *Leishmania esocis* nov. spec.

Von

J. Georgévitch (Beograd).

Mit 1 Abbildung im Text.

Im Laufe meiner früheren Untersuchungen über *Myxidium lieberkühni*, des bekannten Myxosporids aus der Harnblase des Hechtes, hatte ich schon vor einigen Jahren in dieser Myxosporidienart einen kleinen Parasiten gefunden. Obwohl ich über hundert infizierte Hechte untersuchte, konnte ich diesen neuen Parasiten nicht wiederfinden.

Meines Wissens wurde bis jetzt nur ein Fall des Hyperparasitismus bei Myxosporidien beschrieben, und zwar zuerst von mir selbst (1917) und dann von STEMPEL (1919).

In der Harnblase des Hechtes finden sich zahlreiche birnförmige oder elliptische freie Formen, deren Größe $3-6 \times 1,5-3 \mu$ beträgt. Sie enthalten einen kleinen rundlichen Kern und ein gerades oder etwas gekrümmtes Stäbchen [Blepharoplast (3-4)], wodurch sie sich von den jungen ebenso freien Stadien ihres Wirtes leicht unterscheiden können.

Das Protoplasma ist homogen, ohne Einschlüsse. Ecto- und Entoplasma können nicht unterschieden werden.

Die birnförmigen Parasiten dringen in die jungen Schizonten (8, 9). Dabei sieht man häufig sichelförmige Parasiten (9, 14). Sie verzehren zuert den Kern des Wirtes und sind demnach als nucleophage Organismen zu betrachten.

In den parasitenhaltigen Plasmodien von *Myxidium lieberkühni* sind auch rosettenförmige Stadien zu sehen (14), welche denjenigen

von *Babesia*-Arten sehr ähnlich sind. Dieselben entstehen wohl aus den sichelförmigen Individuen durch Wachstum und Kernvermehrung und nachträglicher Plasmateilung. Durch diese multiple Teilung entstehen meistens 8 Individuen, die zu einer Rosette mit zentralem Restkörper eingeordnet sind.

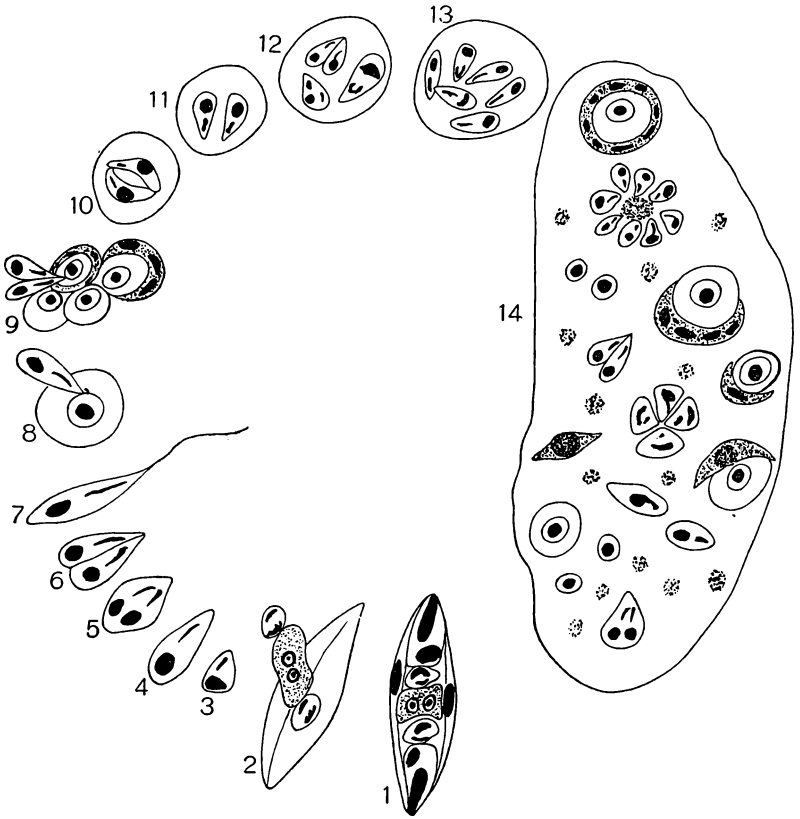


Abb. 1.

Schematische Darstellung des Entwicklungskreises von *Leishmania esocis* nov. spec.

Die mit einem Flagellum versehenen Stadien (7) konnte ich nur selten finden.

Die freien birnförmigen Stadien vermehren sich durch Längsteilung (5, 6), wobei ihr Körper zuerst eine gedrungene Form annimmt. Die in Längsteilung begriffenen Parasiten findet man auch in den Plasmodien (14).

In denselben Ausstrichpräparaten begegnet man auch den Sporen von *Myxidium*, die ein bis zwei in den normalen Sporen nicht zu findende Elemente aufweisen (1, 2), welche ich als propagative Stadien des Hyperparasiten deuten will. Diese Elemente sind mit zwei chromatischen Körperchen versehen und liegen zwischen den Cnidoblasten und dem Amöboidkeim. Sie verlassen die Sporenhülle gleichzeitig mit dem Amöboidkeim.

Aus allem bisher Gesagten scheint hervorzugehen, daß der Entwicklungskreis dieses Parasiten mit freien Formen in der Harnflüssigkeit beginnt und mit den in den Plasmodien eingeschlossenen Stadien zum Abschluß kommt.

Unser Parasit steht morphologisch den *Babesia*-ähnlichen Arten sehr nahe (Birnformen mit oder ohne Flagellum, rosettenförmige Stadien). Er unterscheidet sich aber dadurch von den Babesien, daß er nicht in den Blutkörperchen lebt und keinen Zwischenwirt hat. Aus diesem Grunde betrachte ich diesen Parasiten als eine neue *Leishmania*-Art.

Diagnose: Birnförmiger oder elliptischer, intracellulärer, nucleophager Parasit, mit homogenem Protoplasma, rundlichem Kern und stäbchenförmigem Blepharoplast. Größe: $3-6 \times 1,5-3 \mu$. Längsteilung, sowie multiple Vermehrung in Rosettenform. Entoparasit von Schizogonie und Sporogoniestadien des *Myxidium lieberkühni*, aus der Harnblase des Hechtes. Sehr selten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Protistenkunde](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [88_1936](#)

Autor(en)/Author(s): Georgevitch J.

Artikel/Article: [Eia neuer Hyperparasit, Leishmania esocis nov. spec. 90-92](#)